

TierschutzHeute

Das Tiermagazin im Kreis Euskirchen

Kostenlos zum Mitnehmen

Die Rückkehr der „Pinselfloren“

.....
eine Tierschutz-Herausforderung

Abby und ihre 14 Welpen

.....
eine bewegende Geschichte

Haustiere im Winter

.....
Tierwohl steht im Mittelpunkt



Hundesalon
Mechernich-Satzfey

www.rundumhund.online
Sandra Kuplent 0178/7331157

MEC-0444-0225

**IHR SPEZIALIST
SANITÄR-HEIZUNG-SOLAR**



Hänsgen
Sanitär-Heizung GbR
Marienburger Str.4
53909 Zülrich
Tel. 02252-830531
www.shk-haensgen.de

MEC-0437-0225

eifelhaus
IMMOBILIEN



**WIR FINDEN IHR HAUS.
WIR VERMITTELN IHR HAUS.
WIR KAUFEN IHR HAUS.**

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
02443 9045450**

Interessante Angebote und Links:
www.eifel-haus-immobilien.de
Eifelhaus Immobilien | Thomas Prinz + Frank Clausen GbR
Kloster Kommern | Kölner Straße 57 | 53894 Kommern

ivd

PREMIUM PARTNER

Konzept und Realisierung: www.redorange.de

MEC-0431-0125



**THERME
EUSKIRCHEN**

DEINE WOHLFÜHLZEIT UNTER PALMEN

Entspanne unter echten Südseepalmen, tauche ein in türkisfarbene Lagunen, genieße Cocktails an unseren Poolbars und entdecke unsere thematischen Saunawelten. Tauche ein in ein immersives Naturerlebnis im IMMERSIVE SKY und entdecke das neue à-la-carte Restaurant Amber Orchid in der Vitaltherme und Sauna.

Mehr Infos und Ticketbuchung über die BLUPHORIA-App oder unter www.badewelt-euskirchen.de

MEC-0441-0225



Freude und Leid

nah beieinander

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins,

im ersten Moment erstaunt es mich immer wieder, wie schnell die Zeit zwischen den Ausgaben unserer „TierschutzHeute“ verfliegt. Wenn ich dann jedoch die vergangenen Monate Revue passieren lassen, wird mir schnell klar: es war auch wieder viel los in unserem Tierheim!

Neben tollen Spendenaktionen, die wir kurz und knackig in unsere Rubrik „Was sich alles so tut!“ präsentieren, berichten wir in dieser Ausgabe unter anderem über das Schicksal von Abby und ihren Welpen. Die arme Hündin wurde hochschwanger bei uns abgegeben und gebär kurze Zeit später 14 Junge. Wie intensiv die Betreuung der Schützlinge für unsere Mitarbeiter war und wie gut sich die kleinen „Racker“ entwickelten, lesen Sie ab Seite 4.

Ein weiteres bewegendes Hundeschicksal erwartet Sie ab Seite 18. Hier erzählen wir von Hope, die aufgrund ihrer deformierten Vorderbeine einen schweren Start ins Leben hatte. Doch mit der Hilfe von zahlreichen Physiotherapie-Einheiten, zwei Orthesen für die Beine sowie einer herausragenden Betreuung unserer Mitarbeiter und der Pflegestelle, kämpfte sich die kleine Frohnatur zurück ins Leben – mit einem Happy End!

Die Geschichte von Hope war für mich ein positives Highlight in diesem Sommer, genauso wie der Geburtstag von Minischwein Eberhard. Nach acht Jahren in unserem Tierheim hat er mittlerweile sein zehntes Lebensjahr erreicht und gehört quasi zum Inventar. Auf Seite 9 erfahren Sie noch mehr über unsere „Tierheim-Ikone“, die sich an ihrem Geburtstag über zahlreiche Leckerchen und Gäste freuen konnte. Zusätzlich zu den lokalen Storys haben wir auch eine vielseitige Auswahl an weiteren Tierschutz-Themen zusammengestellt. Dazu gehören Artikel über die Rückkehr der Luchse nach Deutschland sowie über die Wiederbelebung ausgestorbener Tierarten.

Ich wünsche Ihnen viel Kurzweil beim Lesen und kommen Sie gut und gesund durch die kalten Monate.

Ihr

Reinhold Baur

VERMITTLUNGSZEITEN IM TIERHEIM

Di, Do, Fr, Sa, So Feytalstraße 305
14.00 - 17.00 Uhr 53894 Mechernich-Burgfey
Mo, Mi geschlossen Tel: 02443 - 31236



www.tierheim-mechernich.de

Außerhalb dieser Öffnungszeiten bitten wir um Terminabsprache!

Inhalt

Was sich alles so tut 02...

Abby und ihre 14 Welpen – eine bewegende Geschichte 04...



Neue Domizile für die kleinen und großen Schildkröten 06...

Welche Streu soll es denn sein? 07...

Eberhard – Jubiläumsgeburtstag einer Tierheim-Ikone 09...

Haustiere im Winter – Tierwohl steht im Mittelpunkt 10...



Die Rückkehr der „Pinselohren“ – eine Tierschutz-Herausforderung 12...



Zuhause gesucht 14...

Ein neues Heim für die gefiederten Schützlinge 15...

Social Media – von Petfluencern und wilden Haustieren 16...

Hope – die Hoffnung nie aufgeben 18...

Rezept: Kartoffel-Karotten-Suppe 20...

Ausgestorbene Tiere wiederbeleben – Ist das wirklich Tierschutz? 22...

Was sich alles so tut

Zusammengestellt von Sascha Schiffer (DTSV)



„Cafe Racer“ unterstützen das Tierheim

Bei Motorradfahrern gilt gerne das Sprichwort „Harte Schale, weicher Kern“. So auch bei den Mitgliedern des „Cafe Racer Forums“, die sich im Juli zu ihrem 12. Jahrestreffen in Mechernich versammelten. Ausgerichtet vom „Cafe Racer Stammtisch Rheinland“ boten die „Biker“ ihren Mitgliedern und weiteren Besuchern eine Vielzahl an Highlights an. Dazu gehörten nicht nur die beeindruckenden Motorrad- und Mofa-Umbauten, Live-musik oder Händlerstände, sondern auch ein „Pet Run“ zugunsten des Tierheims Mechernich. 215 Euro kamen zusammen, die Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich, gut für die Versorgung seiner Tierheim-Schützlinge gebrauchen kann. „Vielen Dank an alle, die vorbeigekommen sind und unser Tierheim mit einer Spende bedacht haben“, betont Bauer.



**Für die Tiere spenden
– mit diesem GiroCode!**



**Spendenkonto
IBAN: DE83 3825 0110 0003 3134 00**

Happy End dank Chip und Registrierung

Wie wichtig die Kennzeichnung und Registrierung eines Haustieres ist, zeigte sich abermals beim Fall der Europäisch Kurzhaar (EKH)-Katze Sunny. Nachdem sie im Bereich der Stadt Bad Münstereifel gefunden wurde, kam sie ins Tierheim Mechernich. Nur dank ihres Chips und eines Eintrags im Haustierregister konnten die Tierheim-Mitarbeiter die Besitzerin der Katzendame ausfindig machen. Diese war überglücklich und kam sofort vorbei, um ihre Samtpfote wieder mit nach Hause zu nehmen. Sunny wurde bereits mehrere Wochen vermisst und hatte während dieser Zeit zahlreiche Kilometer hinter sich gebracht. Der „Stubentiger“ kommt nämlich aus Köln, wo sie nun wieder das Leben mit ihrem Frauchen genießen kann.



Sommerfest-Spende für das Tierheim

Claudia Lohmüller hat ein großes Herz für Tiere – besonders für Hunde. Sie betreibt nicht nur ihre eigene Hundeschule „Bunte Hundewelt“, sondern ist auch noch im Vorstand des Boxer-Klubs München e. V. Ortsgruppe Euskirchen-Kommern tätig. Auf dessen Gelände veranstaltete die Hundetrainerin Ende Juni ein Sommerfest für Hundefreunde mit Schönheitswettbewerb und einer Tombola. Das Besondere: Jeder, der bei der Tombola ein Los zog, gewann einen Preis und vollbrachte gleichzeitig noch eine gute Tat. Denn die Einnahmen aus der Tombola spendete Frau Lohmüller im Anschluss an das Tierheim Mechernich – knapp 400 Euro! „Ich bedanke mich nochmals sehr bei Frau Lohmüller für ihren Einsatz sowie bei den Tierfreunden, die bei der Tombola ein Los zogen“, freut sich Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich, über die Unterstützung.



Kinder laufen für das Wohl der Tiere

Wenn sich Kinder für den Tierschutz einsetzen, ist das etwas ganz besonders. Daher freute sich Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich, ganz besonders über die Aktion der vierten Klassen der Grundschule Satzvey: Sie veranstalteten Ende Juni einen Sponsorenlauf zugunsten des Tierheims Mechernich! Für jede gelaufene Runde um den Sportplatz gab es eine Spende der Eltern, Großeltern, Verwandten und Nachbarn. Bei wunderschönem Sommerwetter waren die Mädchen und Jungen äußerst motiviert, sodass am Ende über 3.000 Euro zusammenkamen. „Das sich die Kinder so sehr für das Wohl unserer Tierheim-Schützlinge einsetzen, ist einfach wunderbar. Daher bedanke ich mich nochmals bei den Kindern und Unterstützern für diese großartige Spende!“, betont Bauer, der mit Hündin Sunny den Spendenscheck persönlich entgegennahm.



Erfolgreiches Brunnenfest

1.250 Euro! Über diese Summe freuten sich Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich, seine Frau Brigitte und Tierheim-Mitarbeiterin Julia Kröll sehr. Die drei Tierschützer waren am 10. August beim Mechernicher Brunnenfest mit ihrem „Verlosungswagen“ für die Tierheim-Tiere im Einsatz. Bei herrlichem Sommerwetter begrüßten die Tierschützer zahlreiche Besucher, die für den guten Zweck Lose kauften. „Ich freue mich sehr über diese Unterstützung. Es zeigt einmal mehr, wie viele Tierfreunde es in unserer Region gibt“, so Bauer.



Sie haben noch nichts vor?

Die aktuellen Termine im Tierheim Mechernich, wie der Trödelmarkt oder der Tag der offenen Tür, finden Sie unter www.tierheim-mechernich.de

Endlich ein neues Zuhause für Zoey

In der Frühjahrsausgabe der „TierschutzHeute“ stellte der Tierschutzverein noch die Hunde-Omi Zoey vor, die dringend eine neue Familie suchte. Nun ist es endlich passiert: Nach viel zu langen 318 Tagen im Tierheim Mechernich hat Zoey endlich eine neue Familie, ein neues Zuhause gefunden. Das gesamte Tierheim-Team wünscht der Pinscher-Mischlings-Dame einen wunderschönen Lebensherbst in ihrem neun Heim und ganz viel Freude und tolle Momente mit ihrer neuen Besitzerin.



Abby und ihre 14 Welpen –

eine bewegende Geschichte

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Freude und Leid liegen gerne einmal sehr nah beieinander. Besonders in Tierheimen können die Mitarbeiter davon ein Lied singen – so auch in Mechernich. Es gibt zahlreiche Geschichten von wunderbaren Vermittlungen sowie tragischen Schicksalen. Doch manche davon bleiben einem lange in Erinnerung. So auch die Geschichte von Abby und ihren 14 Welpen.

Es war an einem Sonntag, Anfang Mai, als plötzlich eine hochschwängere Hündin als Fundtier im Tierheim abgegeben wurde. Da sich die Boxer-Beagle-Mix-Dame namens Abby in einem sichtlich schlechten Zustand befand, wurde sie sofort von den Pflegekräften sowie später von der Tierheim-Tierärztin betreut. Nicht einmal zwei Tage später war es dann so weit: Die zwischen sechs und acht Jahre alte Hündin gebar ihre Jungen – 14 an der Zahl!

Alles für die Schützlinge geben

Zur Freude aller Tierheim-Mitarbeiter kamen alle Welpen gesund zur Welt. Abby war wiederum total erschöpft und ihr ausge-

magerter Körper kam nun richtig zur Geltung. Und da es für die stolze Hundemama aufgrund ihrer körperlichen Verfassung nicht möglich war, alle Welpen zu versorgen, begann für die Pflegekräfte – mit Unterstützung der Tierärztin – ein Versorgungsmarathon. „Unser Team hat sich Tag und Nacht um die Mutter und ihre kleinen Schützlinge gekümmert. Eine Zeit, die uns sehr viel abverlangt hat, doch für die Gesundheit der Tiere geben wir alles“, betont Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich.

Da es für ein Tierheim jedoch nicht alltäglich ist, plötzlich so viele Welpen auf einmal mit Nahrung

zu versorgen, richteten sich Reiner Bauer und sein Team über die sozialen Medien an die Tierfreunde aus Mechernich und Umgebung – mit einer überragenden Rückmeldung. „Wir wurden innerhalb kürzester Zeit mit der von uns gewünschten Aufzuchtmilch überhäuft. Wir mussten die vielen fleißigen Sponser sogar stoppen, da es einfach zu viel wurde“, erinnert sich Reiner Bauer. Dank der großzügigen Hilfe der Tierheim-Freunde konnten die Pflegekräfte die kleinen Schützlinge ohne Probleme füttern, sodass sie sich innerhalb der ersten Wochen wunderbar entwickelten. Aber nicht nur sie: Hündin Abby ging es durch die Hilfe des Tierheim-Teams ebenfalls sicht-

Abby war nach der Geburt ihrer Welpen ziemlich erschöpft



Fotos: Tierheim Mechernich



Eine große Herausforderung – die Aufzucht von 14 Welpen

lich besser, sodass alle zusammen Mitte Juni einen ersten gemeinsamen Ausflug im Freilaufbereich des Heims machen konnten.

Erfolgreiche Vermittlungen

Das Schlimmste war überstanden, doch in den folgenden Wochen war für die Tierheim-Mitarbeiter weiterhin viel zu tun. Neben der Verpflegung der 14 kleinen, aber sehr hungrigen Mäuler, die eine weitere Spendenaktion für Welpenfutter nötig machte, mussten die Hundebabys auch noch geimpft und gechipt werden.

Darüber hinaus galt es, neue Familien für die Welpen zu finden. Die Interessenten konnten sich per E-Mail melden, bekamen

anschließend einen Fragebogen zum Ausfüllen zugeschickt und wurden – falls es passte – letztendlich zu einem Kennenlerntermin ins Tierheim eingeladen. Dies funktionierte so gut, dass die Tierschützer für alle Welpen ein neues Heim fanden, in dem sie nun liebevoll großgezogen werden.

Und auch für Hundemama Abby gab es ein Happy End. „Wir haben für Abby ein perfektes Zuhause gefunden, indem sie ihr neues Leben beginnen kann und die Liebe und Zuneigung erhält, die sie verdient“, erklärt Reiner Bauer, dem dieser Ausnahmefall wieder einmal gezeigt hat, wie viele Tierfreunde es in der Region und

darüber hinaus gibt. „Ohne unseren zuverlässigen Spender wäre vieles, trotz Fleiß der Mitarbeiter, nicht möglich. Vielen Dank und bleiben Sie unseren Tieren auch in Zukunft treu, sie brauchen Sie!“

**Für die Tiere spenden
– mit diesem GiroCode!**



**Spendenkonto
IBAN: DE83 3825 0110 0003 3134 00**



Neue Domizile –

für die kleinen und großen Schildkröten

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Neben den „üblichen Verdächtigen“ wie Hunden, Katzen oder Kleintieren, werden auch immer wieder Exoten im Tierheim Mechernich abgegeben. So zum Beispiel Land- und Wasserschildkröten, für die es im System-Kreistierheim bisher jedoch keine wirklich Artgerechte Unterbringung gab. „Für uns waren neue Unterbringungen schon länger auf dem Plan. Da wir aber für diese Schützlinge keine Zuschüsse bekommen, mussten wir etwas warten“, erklärt Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich.

Doch diesen Sommer ergab sich die Gelegenheit und es wurde „Nägel mit Köpfen gemacht“. Reiner Bauer setzte sich mit seinem Mitarbeiter Fred Muttschall zusammen und gemeinsam wurden zwei neue Gehege geplant: ein kleines für die kleinen Land- und Wasserschildkröten und ein großes für die größeren Exemplare.



Ersteres befindet sich am neuen Vogelhaus im Bereich der neuen Tierheimerweiterung, das zweite im Außenbereich bei den Schafen.

In Eigenregie

Das besondere an den beiden Gehegen ist, dass Fred Muttschall die neuen Domizile ohne jegliche Hilfe in Eigenregie erbaute! Er richtete nicht nur die Gelände her, sorgte für die Umzäunung sowie die dekorativen Elemente, sondern er installierte auch die

Becken, in denen sich die Wasserschildkröten entspannen können.

„Fred hat wunderbare Arbeit geleistet, dafür danke ich ihm sehr. Nun können unsere vier Schildkröten-Schützlinge ihre Zeit hier genießen, bis sie hoffentlich bald ein neues Zuhause finden“, sagt Reiner Bauer.



Welche Streu soll es denn sein?

Text: Sascha Schiffer (DTSV)



Katzenstreu, wie wir sie heute kennen, gibt es seit den 1940er-Jahren. In diesem Jahrzehnt entwickelte der Amerikaner Edward Lowe die erste Katzenstreu-Mischung aus Bentonit und Schichtsilikat. Zuvor mussten Katzen mit Sand, Sägespänen oder Asche vorliebnehmen. Über die Jahrzehnte wurde die Mischung weiter verfeinert, sodass es heutzutage diverse Varianten gibt.

Minerale, Silikat oder pflanzlich?

Man unterscheidet zwischen mineralischer, organischer und Silikat-Streu. Mineralische Streu besteht aus verschiedenen Tonmineralen wie Bentonit. Diese Streu nimmt gut Flüssigkeit auf, bindet jedoch Gerüche nicht so effizient und staubt. Ganz im Gegensatz zu Silikat-Streu, die meist aus Kieselgel hergestellt wird. Dieses absorbiert geruchsintensive Stoffe und lässt die Flüssigkeit verdunsten. So bleibt die Streu trocken, riecht nicht und ist staubarm. Jedoch ist die Konsistenz durch die recht harten Kügelchen für Katzen gewöhnungsbedürftig.

Organische Streu wird wiederum aus Holzfasern, -pellets oder Maisstroh hergestellt. Diese Varianten sind flüssigkeitsbindend und staubarm. Grundsätzlich sind sie auch biologisch abbaubar, doch

Entsorgungsfirmen wie die Abfallwirtschaft Münster weisen darauf hin, dass Katzenstreu mit Urin und Kot nicht in die Biotonne gehört, sondern in den Restabfall. Darüber hinaus ist die Geruchsbindung bei der Streu auf Holzbasis nicht so gut und die Streu auf Maisbasis hat einen Eigengeruch, den die Katze unangenehm finden kann.

Apropos unangenehme Gerüche: Katzenstreu mit Duftzusätzen mag für uns Menschen zwar wohlriechend sein, doch für die empfindlichen Katzensnasen und -augen sind die Parfümstoffe sehr unangenehm und nicht gesundheitsfördernd – ein Katzen-No Go!

Klumpend oder nicht

Bleibt noch die Frage: nicht klumpend oder Klumpstreu? Erstere schließt Feuchtigkeit und Gerüche ein, ohne Klumpen zu bilden. Es

wird erst der Kot ausgetauscht und die restliche Streu dann, wenn sie keinen Urin oder Geruch mehr aufnehmen kann. Nach Angaben der Tierbedarfshändler sollte dies einmal pro Woche geschehen.

Klumpstreu bildet wiederum bei Kontakt mit Flüssigkeit Klumpen. Diese können einfach entfernt werden, sodass die gesamte Streu seltener ausgetauscht werden muss – ein- bis zweimal pro Monat. Für Kitten raten die Fachmärkte nicht klumpende Streu zu verwenden, da ein Katzenbaby mit den Klumpen spielen und sich verschlucken könnte.

Egal, welche Streu Sie am Ende auswählen, schlussendlich entscheidet die eigene Saftpote, auf welchen Untergrund sie ihre „Geschäfte“ verrichtet.



Tierärzte
.....
der Region



Terminvereinbarung Kleintiere & Pferde
unter **(02252) 2328**

Chlodwigstraße 23 · 53909 Zülrich
www.das-tierarztpraxisteam.de



MEC-0432-0125

Unterstützen Sie uns mit einer Anzeige!
Werbung für Sie und die Tiere!

0 24 21 - 276 99 10



Kleintierpraxis
M. Karataç
prakt. Tierarzt

Pappelallee 20
53879 Euskirchen
Tel. 0 22 51 / 802 00
Fax 0 22 51 / 899 81
tierarztpraxiskaratac@gmail.com

Sprechstunden
nach
Terminvereinbarung

MEC-0402-0123



Tierarztpraxen
Dr. Anja Pankatz und
TÄ Petra Kanzler
prakt. Tierärztinnen

Kölner Straße 46
53937 SLE-Gemünd
Tel.: 02444-3125 (Dr. Pankatz) und
0177 868 24 89 (Petra Kanzler)
Termine nach Vereinbarung Montag-Freitag

MEC-0385-0122

Der Wohlfühlort für die ganze Familie & deren Vierbeiner

Krewelshof
Natur. Gemütslebenslust.
HOFMARKT | CAFÉ BISTRO | FEIERN

Krewelshof 1 • 53894 Mechernich
Tel: 02256 959 88 300 • www.krewelshof.de

MEC-0417-0125

ZEIGER

Hauptbetrieb Euskirchen

GmbH & Co. KG
Inh.: Familie Teitge

seit über 60 Jahren

Provisionsfreie Vermietung
von Wohn- & Gewerbeflächen

Alter Markt 12
Tel.: 02251/52076
www.zeiger-gmbh.de

53879 Euskirchen
Fax: 02251/71544

MEC-0313-0119

Eberhard – Jubiläumsgeburtstag einer Tierheim-Ikone

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Das Tierheim in Mechernich-Burgfey ist seit vielen Jahrzehnten das rettende Ufer für zahlreiche hilfsbedürftige Tiere: seien es Hunde, Katzen, Vögel, Kleintiere, oder exotischere Gäste. Alle sind besonders, doch es gibt einen Bewohner, der sich über die vergangenen acht Jahre zum beliebten „Maskottchen“ des Heims entwickelt hat – Minischwein Eberhard.

2017 wurde der charismatische Eber mit neun weiteren Minischweinen als Fundtier im Kreistierheim abgegeben, nachdem man ihn und seine Artgenossen zuvor einfach nachts im Wald aussetzte. Ein trauriges Schicksal, das für alle Schützlinge jedoch mit einem Happy End endete. Während acht der zehn kleinwüchsigen Hausschweine erfolgreich vermittelt werden konnten, erhielten Eberhard und Eberhard Junior, der mittlerweile leider schon verstorben ist, ihr „Für-immer-Zuhause“ im Tierheim.

Ein runder Geburtstag mit vielen Gästen

Dort hat sich Eberhard nicht nur in die Herzen der Tierheim-Mitarbeiter geschnüffelt, sondern auch in die der zahlreichen Tierfreunde aus Mechernich und Umgebung. Wie beliebt Eberhard ist, zeigte sich ganz besonders an seinem zehnten Geburtstag. Trotz großer Sommerhitze kamen am 2. Juli nicht nur über 20 Besucher vorbei, um Eberhard persönlich zu gratulieren, sondern auch die Presse. Und da der Eber ein kleiner „Tierheim-Star“ ist, bekam er als Geschenk auch zahlreiche Leckereien zum Verspeisen. „Ich freue mich sehr, dass Eberhard so vielen Menschen etwas bedeutet. Er ist ein wunderbarer Kerl, auch wenn er manchmal etwas borstig sein kann“, betont Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich.

Und da Eberhard trotz seines gehobenen Alters immer noch sehr fit ist, stehen vielen weiteren Jahren



mit dem beliebten Minischwein nichts im Wege. „Ich wünsche mir, dass er uns noch fünf bis zehn weitere Jahre erfreuen wird“, sagt Bauer.



Jens Breuer
Bausachverständiger



Im Heidetal 27
53894 Mechernich

Mobil: 0172 2885522
Büro: 02256 9598780

info@bsv-breuer.de
www.bsv-breuer.de

- Sachverständiger für Schäden an Gebäuden
- DEKRA zertifizierter Sachverständiger für
 - Bauschadenbewertung
 - Bauschadenbewertung für das Dachdeckergewerk
 - Schimmelpilzbewertung
 - Schäden an Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) und Putz-Fassaden
 - Schäden an Photovoltaik-Anlagen
- IQ-ZERT zertifizierter Sachverständiger für Versicherungsschäden im Bauwesen
- Handwerksmeister

Haustiere im Winter –

Tierwohl steht im Mittelpunkt

Text: Julia Jesch (DTSV)

Der Herbst ist da und der Winter steht vor der Tür, und für viele Haustierbesitzer stellt sich die Frage, wie sie ihre Tiere am besten auf die kalte Jahreszeit vorbereiten können. Der Winter ist nicht nur eine gesundheitliche Gefahr für die Tiere. Auch das Risiko, dass das Tier durch Glatteis Unfälle verursacht, steigt.



Doch wie sinnvoll sind verschiedene Maßnahmen wirklich, und besteht die Gefahr, unsere Haustiere zu vermenschlichen?

Kleidung für Haustiere: Modetrend oder Notwendigkeit?

Immer häufiger sieht man Hunde in Mänteln und Pullovern, während sie durch den Park spazieren. Ist diese Kleidung wirklich notwendig oder handelt es sich hierbei um einen modischen Trend, der mehr dem Bedürfnis des Besitzers als dem des Tieres entspricht?

Für kleine Hunde, kurzhaarige Rassen oder ältere Tiere kann zusätzliche Kleidung durchaus sinnvoll sein. Sie sind anfälliger für Kälte und können von einem wärmenden Mantel profitieren. Allerdings ist es wichtig, dass die

Kleidung gut sitzt und das Tier nicht in seiner Bewegungsfreiheit einschränkt. Bei robusteren Rassen mit dichter Unterwolle hingegen kann zusätzliche Kleidung unnötig sein und sogar zu Überhitzung führen.

Es gilt, die Bedürfnisse des einzelnen Tieres zu berücksichtigen und nicht jedem Trend blind zu folgen. Der Grundsatz sollte sein: So viel wie nötig, so wenig wie möglich.

Ernährung: Anpassung an die Winterzeit

Die Ernährung spielt eine wesentliche Rolle bei der Vorbereitung auf die kalte Jahreszeit. Viele Tiere benötigen im Winter mehr Energie, um ihre Körpertemperatur aufrechtzuerhalten. Eine leichte Erhöhung des Kalo-

riengehalts kann daher sinnvoll sein. Wichtig ist jedoch, dass die Qualität des Futters nicht leidet. Hochwertige, nährstoffreiche Nahrung unterstützt das Immunsystem und trägt zur allgemeinen Gesundheit des Tieres bei.

Tipp: Wegen der trockenen Heizungsluft sollten Katzen im Winter mehr trinken. Ausreichend viele Näpfe mit frischem Wasser und am besten auch ein Trinkbrunnen sollten die Tiere zum Trinken animieren.

Bewegung auch bei Kälte

Regelmäßige Bewegung ist auch im Winter unerlässlich. Allerdings sollte der Freigang den Witterungsbedingungen angepasst werden. Besonders bei extrem niedrigen Temperaturen oder Glätte ist Vorsicht geboten. Kurze,

dafür häufigere Spaziergänge können eine gute Alternative zu langen Aufenthalten im Freien sein.

Auch der Schutz der Pfoten sollte nicht vernachlässigt werden. Salz und Splitt auf den Wegen können die Pfotenballen reizen und verletzen. Melkfett oder Vaseline können hier Abhilfe schaffen. Schuhe sind jedoch überflüssig: Sie schränken den Tastsinn und damit die Bewegung der Tiere ein. Nach dem Spaziergang sollten die Pfoten vom Streusalz gereinigt werden, um Durchfall und Erbrechen zu vermeiden, falls der Hund daran leckt.

Für Katzen gilt:

Freigängerkatzen sollten die Möglichkeit haben, jederzeit ins Haus zu gelangen. Zudem ist es wichtig, dass sie draußen einen geschützten Ruheplatz haben.

Kleintiere und Vögel im Winter

Tiere wie Kaninchen und Meerschweinchen können im Winter im Außenbereich bleiben, sofern sie ein gut isoliertes Schlafhäuschen haben, das mit Stroh und Holz gepolstert ist. Wichtig ist auch, sie vorher ganzjährig im Freien zu halten, damit sie sich an die allmählich abfallenden Temperaturen gewöhnen können.



Kanarienvögel und Wellensittiche können ebenfalls problemlos ganzjährig in einer Außenvoliere gehalten werden. Auch hier sollte ein Schutzhaus vorhanden und die Voliere frostfrei sein. Dies gelingt mit einer speziellen Heizanlage oder wärmedämmten Wänden.

Vermenschlichung von Tieren: Fluch oder Segen?

Die zunehmende Vermenschlichung von Haustieren ist ein kontrovers diskutiertes Thema. Einerseits kann sie dazu führen, dass Tiere besser geschützt und gepflegt werden. Andererseits besteht die Gefahr, dass ihre natürlichen Bedürfnisse übersehen oder missachtet werden.

Es ist wichtig, eine Balance zu finden zwischen Schutz und Fürsorge einerseits und der Wahrung der natürlichen Bedürfnisse des Tieres andererseits. Haustiere sind keine Menschen und sollten auch nicht wie solche behandelt werden. Ihre Bedürfnisse sind spezifisch und sollten mit Fachkenntnis und Liebe berücksichtigt werden.

Letztlich geht es darum, das Wohl des Tieres in den Mittelpunkt zu stellen und ihm ein artgerechtes Leben zu ermöglichen – auch im Winter.



**BIS ZU
70%
RABATT AUF
TIERNÄHRUNG**

**Werkverkauf
HEIMTIERCENTER KOLLER**



MESSERSCHMITTSTR. 4, 53925 KALL
MO-FR 9 BIS 18 UHR | SA 9 BIS 13 UHR

Tierärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Bert Hülsmann · Dr. Johannes Unland
53894 Mechernich-Kommern · Wingert 36
Tel.: 0 24 43/66 38 · Fax: 0 24 43/73 18
tieraezte.kommern@gmail.com
www.tieraezte-kommern.de

Terminsprechstunde für Kleintiere
Mo, Di, Do + Fr 8:30 - 12:00 Uhr + 16:00 - 19:00 Uhr
Mi 8:30 - 12:00 Uhr
Sa 10:00 - 13:00 Uhr

Notfallnummer 24 Std 0 24 43/66 38

Die Rückkehr der „Pinselohren“ –

eine Tierschutz-Herausforderung

Text: Sascha Schiffer (DTSV)



Der Eurasische Luchs (Lynx lynx) ist nach Angaben der Deutschen Wildtier Stiftung die größte wildlebende Katzenart Europas. Dass das majestätische Raubtier heute wieder in Deutschland umherstreift, ist jedoch ein kleines Wunder, das nur dank der Unterstützung zahlreicher Tierschützer möglich wurde und ist!

Vor über 300 Jahren war der Luchs, der aufgrund seiner langen Haarspitzen an den Ohren auch „Pinselohr“ genannt wird, in Europa weit verbreitet – Deutschland galt sogar als „Luchsland“. Dies änderte sich jedoch schlagartig mit dem Beginn der Industrialisierung im 19. Jahrhundert. Immer mehr Wälder wurden gerodet, wodurch der Luchs nicht nur seinen Lebensraum, sondern auch seine Nahrungsgrundlage verlor. Dem geschickten und vorwiegend nachtaktiven Jäger blieb nichts anderes übrig, als auf das „Vieh“ der Bauern zurückzugreifen, um zu überleben. Dies führte jedoch dazu, dass man die Großkatze systematisch jagte, bis, so berichte der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), der vorerst letzte in Deutschland beheimatete Luchs 1850 in den Alpen getötet wurde.

Rückkehr nach über 100 Jahren

Über 120 Jahre galt das majestätische Tier hierzulande als ausgerottet, bis es sich Tierschützer in den 1970er-Jahren zur Aufgabe machten, den Eurasischen Luchs wieder in Deutschland anzusiedeln. So wurden nach Informationen des WWF die ersten Tiere damals ohne behördliche Zustimmung in Bayern freigelassen. Die erste „offizielle“ Wiederausiedlung fand erst in den 1980er-Jahren statt, im Sumava Nationalpark, der sich von Tschechien aus bis nach Bayern erstreckt.

Bis heute werden immer wieder neue Wiederausiedlungsprojekte von Tier- und Naturschutzorganisationen wie dem WWF ins Leben gerufen. Das Ziel ist es, die Population der Großkatze in Deutschland zu etablieren und zu stabilisieren. Zum Leidwesen der Tiere und der Tierschützer gestaltet sich dies jedoch als relativ schwierig. Die Gründe dafür sind vielfältig. Zum einen ist die Sterblichkeitsrate bei jungen Luchsen relativ hoch: bis zu 75 % der Jungtiere sterben aufgrund von Krankheiten oder mangelnder Nahrung. Zum anderen ist der Luchs – im Gegensatz zum Wolf – sehr konservativ bei der Erschließung neuer Gebiete. Dies macht das Aufeinandertreffen der

einzelnen Tiere und die mögliche Paarung von Männchen und Weibchen nicht einfach.

Erschwert wird die Verbreitung der Luchse zusätzlich durch große waldfreie Flächen, das dichte Straßennetz mit hohem Verkehrsaufkommen sowie das illegale Töten der Großkatzen. Der WWF berichtet unter anderem von mindestens acht getöteten und 28 verschollenen Tieren in Bayern zwischen 2012 und 2020. Nach einer Studie des WWF in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung und der Universität Freiburg, fällt jeder fünfte Luchs in Bayern der illegalen Jagd zum Opfer.

Die Lücken schließen

Um dem Luchs bei seiner Verbreitung zu helfen, werden die Wiederausiedlungsprojekte daher auf wichtige Übergangsgebiete ausgeweitet. Nachdem im Sommer 2016 etwa mehrere Luchse aus der Slowakei im Pfälzerwald in Rheinland-Pfalz freigelassen wurden, begannen Tierschützer 2023 im anliegenden Baden-Württemberg weitere Tiere anzusiedeln. Darunter auch das Weibchen Verena. Die eineinhalb Jahre alte Luchs-Dame wurde im November 2024 im Nordschwarzwald angesiedelt. Die Tierschützer erhoffen

sich, dass sie sich unter anderem mit einem Männchen aus dem Pfälzerwald paart, um den genetischen Austausch voranzutreiben und die Population zu stärken.

Ein weiterer wichtiger Verbindungskorridor für das Luchs-Netzwerk in Deutschland wurde 2024 mit der Auswilderung von vier Luchsen im Thüringer Wald gelegt. Bis 2027 sollen dort insgesamt 20 „Pinselehren“ eine neue Heimat finden und ein wichtiges Bindeglied zwischen den Populationen im Harz und im Bayerischen Wald bilden.

Die Heimkehr des Eurasischen Luchses ist noch lange nicht zu Ende. Neben weiteren Auswilderungen ist es in Zukunft vor allem verstärkt notwendig, die Bevölkerung mit ins Boot zu holen und ihnen deutlich zu machen, dass der Luchs keine Gefahr für Menschen darstellt. Ganz im Gegenteil, der Luchs fördert den gesunden Wildtierbestand und ist eine Bereicherung für die Natur in Deutschland.

Mehrere Jungtiere sind eine Seltenheit, da die Sterblichkeitsrate bei bis zu 75% liegt



Das Straßennetz in Deutschland ist eine große Hürde für die Verbreitung der Luchse



Zuhause gesucht

Text: Jana Göbel

Brösel

Seit Oktober 2024 lebt Brösel im Tierheim Mechernich. Der eindrucksvolle, reinrassige Boerboel wurde ausgesetzt und fand so seinen Weg nach Burgfey. Mit seinen rund 80 Kilogramm Körpergewicht und seinem stolzen Auftreten ist Brösel ein echtes Kraft-



paket. Er ist etwa sechs Jahre alt und mittlerweile kastriert. Charakterlich zeigt er sich sehr eigenständig und misstrauisch gegenüber Fremden – eine typische Eigenschaft dieser selbstbewussten Rasse. Kinder gehören nicht zu seinen Freunden, und auch sonst macht Brösel sehr deutlich klar, dass er klare Grenzen und konsequente Regeln braucht.

Wer Brösel kennt, weiß: Er ist kein Hund, der sich jedem sofort öffnet. Doch genau das macht ihn zu einer besonderen Persönlichkeit, die man respektieren und ernst nehmen muss. Im Tierheim hat er seinen festen Platz gefunden und sorgt mit seiner imposanten Erscheinung und seinem eigenwilligen Wesen dafür, dass man ihn so schnell nicht vergisst.

TIERSCHUTZVEREIN MECHERNICH E.V.

Vorstandsvorsitzender:
Reiner Bauer
Ginsterweg 7
53894 Mechernich
0 24 43 / 90 12 78
tierschutzreiner@
t-online.de

*1. Stellvertretender
Vorsitzender:*

Günter Keuer
Hundeschule
Im Wiesengrund 8
54587 Lissendorf
0177 / 89 30 605

*2. Stellvertretende
Vorsitzende:*
Elke Muttschall
53894 Rißdorf

Schatzmeisterin:
Diana Kröll

Becherhoferweg
53894 Mechernich

Schriftführerin:
Rachal Gassen
Liersbachweg 10
53902 Bad Münstereifel

Beisitzer:
Frank Gensheimer
Wilfried Ullrich
Sara Keienburg
Tanja Ohlenburg

**TIERHEIM
MECHERNICH:**
Feytalstraße 305
53894 Mechernich –
Burgfey
0 24 43 / 3 12 36

IMPRESSUM:
*Verantwortlich für den
redaktionellen Inhalt:*
Reiner Bauer,
Kontakt siehe links

TITELFOTO:
Vaclav Matous /
Shutterstock.com

*Verantwortlich für
Anzeigen und
Gesamtherstellung:*
Deutscher Tierschutz-
verlag – eine Marke der
x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstr. 30
52351 Düren

0 24 21 / 2 76 99 10
verlag@deutscher-
tierschutzverlag.de
www.deutscher-
tierschutzverlag.de

*Ausgaben-Nr.: 36
Auflage: 4.000 Stück*

**DER UMWELT
ZULIEBE!**

Druckprodukt mit finanziellem
Klimabeitrag
ClimatePartner.com/12302-2550-1003

Wir sind behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt - Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Ein neues Heim

für die gefiederten Schützlinge

Text: Sascha Schiffer (DTSV)



Immer wieder kommt es vor, dass Vögel verschiedenster Art im Tierheim Mechernich landen – sei es über Beschlagnahmen aufgrund von Animal Hoarding oder als Fund- oder Abgabebtier. Auch diesen Tieren möchte Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich, und sein Tierheim-Team die bestmögliche Versorgung, Behandlung und Unterbringung bieten. Daher haben sich die Tiereschützer aus Burgfey dazu entschlossen, eine neue Vogelunterkunft herzurichten.

Neues Heim mit Außenvoliere

Als idealer Standort erwies sich der Bereich der neuen Tierheimerweiterung. Dort wurde einer der bereits aufgestellten Wohncontainer auserkoren und vogelgerecht angepasst. Im Innenbereich wurden drei große Stahlvolieren errichtet, in denen die unterschiedlichen gefiederten Freunde separiert

werden können. Aber nicht nur das, die Innenvoliere auf der rechten Seite des Containers ist durch eine Tür mit einer großen Außenvoliere verbunden, in der die Vögel den Sonnenschein und die frische Luft genießen können, durch die Überdachung aber gleichzeitig auch vor Regen geschützt sind.

Danke für die Hilfe

Nach den Angaben von Reiner Bauer haben in der neuen Vogelunterkunft 30 bis 40 Tierheim-Schützlinge Platz, bis sie ein neues Zuhause gefunden haben. „Ich bin mit dem Ergebnis sehr zufrieden und bedanke mich an dieser Stelle bei der Firma Rübesam, die die Volieren für uns gebaut haben. Zudem danke ich all unseren Tierfreunden, denn so ein Bauprojekt wie das Vogelhaus wäre ohne Eure Spendenbereitschaft nicht möglich“, betont der Vereinsvorsitzende.

WIR MACHEN IHRE
HAUSAUFGABEN

- Wertermittlung Ihrer Immobilie
- Vermarktung
- Professionelle Begleitung
- Flugdrohnen- und Luftaufnahmen

Vereinbaren Sie jetzt ein kostenfreies Beratungsgespräch!

Johag Immobilien www.johag.de
02257 / 13 33 · 02251 / 705 81 66

Raiffeisen-Markt
Wir haben Nischen!

Tierisch gut versorgt!
Nähe, die Vertrauen schafft – für Mensch und Tier

Raiffeisen-Markt Stotzheim
Im Mühlenfeld 22-28
53881 Euskirchen
www.raiffeisenmarkt-stotzheim.de

Social Media –

von Petfluencern und wilden Haustieren

Text: Gabi van Rey (DTSV)

Mittlerweile sieht man auf Social Media tagtäglich Tiere, die ihre eigenen Accounts haben. Und zwar nicht ausschließlich Haustiere, sondern ebenso sogenannte Nutz- und Wildtiere. Welche Absichten hinter solchen Accounts stecken, ist aber nicht immer klar. Deshalb sollte man sich stets Gedanken darüber machen, ob und inwiefern Tierleid hinter solchen Veröffentlichungen steckt.

Denn immer häufiger werden die Abgrenzungen zwischen Haus-, Nutz- und Wildtieren überschritten: Wenn z. B. ein wildes Tier in menschliche Obhut gerät, das dort nicht hingehört. Hierzulande sind das meist Igel und Minischweine, die in Haustierhaltung leben und auch Alpakas werden als Kuscheltiere missverstanden.

Die unkritische Darstellung dessen in den sozialen Netzwerken, befördert einen Trend, der nicht unbedingt das Wohl der Tiere im Blick hat. Oft wissen die Menschen überhaupt nichts über die Tierart oder über deren angemessene Haltung, ernähren sie z. B. fehlerhaft oder es kommt zu haltungsbedingten Krankheiten.

Privathaltung von Wildtieren

Igel, Minischweine und Alpakas haben artenspezifische Bedürfnisse, die in der Privathaltung schwer

bis gar nicht erfüllt werden können. Man verlangt den Wildtieren ab, dass sie sich in das menschliche Leben einfügen und bei diesem erzwungenen nahen Kontakt zwischen Tier und Mensch sind Probleme und Konflikte vorprogrammiert.

Öffentlich findet das Thema bisher jedoch kaum Beachtung. Artenabhängig gibt es oft nur begrenzte Gesetze, die die Haltung bestimmter Tiere reglementieren. So werden Alpakas und Lamas sowohl als Herdenschutztiere oder zur Fasergewinnung gehalten, aber immer häufiger auch als Hobby. Social Media hat seinen Anteil und steigert den Trend um die vermeintlich „neuen“ Kuscheltiere.

Das Tierleid hinter den Klicks

„Petfluencing“ ist inzwischen ein Geschäftsmodell geworden. Hunde, Katzen oder Wildtiere generieren Klicks und oftmals dadurch Geld. Dass die Fotos und





Auch der Deutsche Tierschutzbund betrachtet Petfluencer mit Sorge. Lea Schmitz, Pressesprecherin des Verbands, erklärt, dass es dabei auf Social Media nicht immer leicht ist, zwischen „lustigen“ Inhalten und Tierleid oder gar Quälerei zu unterscheiden. Zum Beispiel beim Trend Katzen mit Gurken zu erschrecken: „Viele Menschen amüsieren sich über die Videos, teilen und liken sie. Dabei ist ihnen oft nicht klar, dass es für die Katze selbst alles andere als spaßig ist.“ Ähnlich ist es bei vermeintlich süßen Videos von Weißbauchigeln. „Es handelt sich um nachtaktive, exotische Wildtiere, die nicht in private Hände gehören und für die es mit Stress verbunden ist, wenn sie massiert, auf den Rücken gelegt oder gebadet werden“, weiß Schmitz.



Alpkas und Lamas sind wilde Tiere, keine Fotomodelle – wenn das Wohl der Tiere für Likes in den Hintergrund rückt

Wo fängt Tierleid an?

Doch wo hören „normale“ Beiträge auf und wo fängt Tierleid an? Dazu Lea Schmitz: „Es ist total verständlich, dass Tierhalter Fotos oder Videos ihrer Lieblinge ins Netz stellen. Es wird jedoch dann eine rote Linie überschritten, wenn das Wohl des Tieres in den Hintergrund rückt. Die Gefahr dafür ist gerade bei Petfluencer-Accounts gegeben, weil Profit, Follower- und Like-Zahlen eine große Rolle spielen. Jegliche Handlungen, in denen Tieren zu Verhaltensweisen gezwungen werden, die nicht ihrer Art und nicht ihren Bedürfnissen entsprechen, sind aus Tierschutzsicht abzulehnen. Generell sind Vermenschlichungen kritisch zu betrachten, denn oft verliert sich genau hier der Blick dafür, was das Tier eigentlich für sein Wohlergehen braucht und wo es zu leiden beginnt. Tieren Kleidung anzuziehen oder sie gar in Angst- oder Gefahrensituationen zu bringen oder in ihrem Wach- bzw. Ruherhythmus zu stören ist absolut inakzeptabel.“

Videos der Tiere jedoch gar nicht so harmlos sind, wie sie auf den ersten Blick erscheinen, wissen oder interessiert nur wenige. Allein in Kleidung gesteckt zu werden, ist für Tiere oft mit Stress verbunden. Oder in eine unnatürliche Haltung – auf dem Rücken liegend – gebracht oder gar neben einen Fressfeind positioniert zu werden, für das niedliche Foto vom Igel neben der Katze.

Der Deutsche Tierschutzbund rät daher, kritische Inhalte bei der Plattform zu melden und keine Likes für Tierleid zu verteilen, damit die Beiträge nicht noch mehr Reichweite bekommen. „Wenn Tiere auf Social Media-Profilen zu sehen sind, sollte man besser zweimal hinschauen, was die gezeigte Situation gerade für das Tier bedeutet“, so Schmitz.



SCHMIEMANN IMMOBILIEN
UND PARTNERUNTERNEHMEN

Vertrauen zahlt sich aus:
Ihre Immobilie – professionell vermittelt

Büro: 02235 - 982 983 9 und Mobil: 0176 - 619 74 565
E-Mail: info@schmiemann-immobilien.de



Hope – die Hoffnung nie aufgeben

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Wenn ein Mensch oder ein Tier einen Namen bekommt, hat dieser oft eine tiefere Bedeutung. So auch bei Hündin Hope (deutsch: „Hoffnung“), die im vergangenen Dezember mit ihren fünf Geschwistern – nur wenige Wochen alt – im Tierheim abgegeben wurde. Der Grund: alle Welpen wiesen Missbildungen an Pfoten, Gelenken und Beinknochen auf. Ein tragisches Schicksal über dessen Anfänge bereits in der jüngsten Ausgabe der „TierschutzHeute“ berichtet wurde.



Die meisten von Hopes Geschwistern, darunter auch „Pelle“, fanden bereits nach kurzer Zeit, trotz ihrer Behinderung, ein neues Zuhause. Bei der Labrador-Golden-Retriever-Mix-Hündin sah dies bedauerlicherweise anders aus. „Hope hat von ihren Geschwistern leider den schlimmsten Behinderungsgrad, beide Vorderbeine sind stark deformiert“, erklärt Reiner Bauer, 1. Vorsitzender des Tierschutzvereins Mechernich. Aus diesem Grund gestaltete sich die Vermittlung umso schwieriger. Doch die Tierschützer gaben die Hoffnung nicht auf und taten alles, um der so lebensfrohen Hündin die bestmögliche Lebensqualität und die besten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Vermittlung zu geben.

Tolle Fortschritte

Neben der wöchentlichen Physiotherapie kümmerten sich die Tierheimverantwortlichen auch um zwei Orthesen für die Vorderbeine, mit denen die Hündin täglich trainierte. Dies tat sie jedoch nicht im Tierheim, sondern auf ihrer Pflegestelle bei Familie Kossin, die sich hingebungsvoll um Hope kümmerte. Die liebe und verschmuste Hundedame entwickelte sich so gut, dass sie bereits im April mit den ersten Laufversuchen auf den Orthesen begann und Anfang Mai ihren ersten richtigen Spaziergang genoss.

Aber nicht nur körperlich machte Hope wunderbare Fortschritte, auch charakterlich half es ihr sehr, dass sie bei Familie Kossin sowohl mit anderen Hunden leben und spielen konnte als auch erste Begegnungen mit Katzen hatte. Alles schien in die richtige Richtung zu laufen und dennoch fand sich weiterhin kein neuer Besitzer für die hinreißende Hündin.

„Tiere suchen ein Zuhause“

Den Kopf in den Sand zu stecken war für Reiner Bauer und sein Tierheim-Team jedoch keine Option. Daher machte sich der Vorsitzende gemeinsam mit Jörg Kossin und Hope Ende Juni auf den Weg nach Köln-Bocklemünd, um die Hündin in der WDR-Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“ vorzustellen. „Ich war so glücklich, dass sich Hope von ihrer besten Seite gezeigt hat. Doch am Ende weiß man nie, ob es trotzdem klappt“, blickt Bauer zurück. „Vor allem, da bei Hunden wie Hope immer mehr Kosten für den Besitzer anfallen als normal. Bei Hope müssen etwa die Orthesen immer wieder angepasst werden und auch die Physiotherapie sollte

zwingend weitergeführt werden“, so der Tierschützer.

Die kleinen Restzweifel verblassten jedoch schnell, als sich nach der Sendung endlich Interessenten für Hope meldeten. Zur großen Freude und Erleichterung des gesamten Tierheim-Personals verlief auch das Kennenlernen mit der Hündin reibungslos, sodass Hope im Juli, nach acht Monaten im Tierheim, glücklich in ihr neues Heim zu ihrer neuen Familie ziehen konnte. Und damit noch nicht genug, dort genießt sie nun ihre Tage mit Hundekumpel Rocky!

„Wenn ich an Hopes Vermittlung zurückdenke, tue ich das mit einem lachenden, aber auch einem weinenden Auge. Die Freude, dass sie endlich ihr Für-immer-Zuhause gefunden hat, überwiegt natürlich. Doch ich habe die kleine sehr gemocht und sie fehlt mir mit ihrer lebensfrohen Art schon“, so Bauer, der Hopes Geschichte als wunderbares Beispiel dafür sieht, dass man im Tierschutz die Hoffnung einfach nicht aufgeben darf, auch wenn es manchmal vielleicht etwas länger dauert!



Registrieren Sie
Ihren Liebling
schnell, einfach
und kostenlos!
www.findexfix.com

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0372-FIN-2017

ETL | HLW GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Schleiden · Mechernich

MEC-0856-0125

Kartoffel-Karotten-Suppe

Text: Sandra Nolf (DTSV)

Eine deftige Suppe, die richtig schön aufwärmt und neue Energie liefert: nach einem ausgiebigen Winter-Spaziergang genau das richtige! Meine Kartoffel-Karotten-Suppe ist sehr schnell aus nur fünf Zutaten zubereitet und lässt sich je nach Geschmack auch noch variieren. Zudem ist sie frei von tierischen Bestandteilen und sogar für gluten- und laktoseintolerante Menschen bestens geeignet. Ich wünsche viel Spaß beim Nachkochen und gemütliche Stunden!

Ihre *Sandra Nolf*



Zutaten (für 2 Personen)

300 g Kartoffel
150 g Karotten
500 ml Gemüsebrühe
150 ml Pflanzendrink (z. B. Reisdrink)
1 Bund Schnittlauch
Salz & Pfeffer

Zubereitung

Kartoffeln und Karotten schälen, waschen und in gleichmäßig große Würfel schneiden. In einem Topf die Gemüsesuppe aufkochen, das Gemüse dazugeben und für etwa 15 Minuten köcheln lassen, bis das Gemüse gar ist. Die Suppe mit einem Stabmixer fein pürieren und die Reisdrink in die Suppe rühren. Sollte die

Suppe zu dickflüssig sein, noch etwas Wasser hinzufügen. Mit Salz und Pfeffer würzen, in Teller anrichten und mit fein geschnittenem Schnittlauch garnieren.

Tipps

Um Zeit zu sparen, kann die Suppe auch im Schnellkochtopf gekocht werden. Das gewürfelte Gemüse mit der Gemüsesuppe für etwa 5 Minuten garen, pürieren, danach Reisdrink hinzufügen, würzen und mit Schnittlauch garnieren.

Für einen intensiveren „Kräutergeschmack“ können zusätzlich zum Schnittlauch noch etwas Petersilie, fein gehackt, und ein paar Stiele Kerbel, fein gehackt, in der Suppe mitgekocht werden.

Endlich aktiv sein!

Mitglied im Tierschutzverein Mechernich e.V. werden!

Angaben zum Mitglied

Vorname: _____

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

☐ 10 € ☐ 20 € ☐ 50 € ☐ 100 €

☐ monatlich ☐ 1/4 jährlich ☐ 1/2 jährlich ☐ pro Jahr

☐ oder den Mindestbeitrag von 30 € pro Jahr.

Der Tierschutzverein Mechernich e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tsv-mechernich.de oder erhalten diese im Tierheim Mechernich ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*: _____

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Mechernich e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Mechernich e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Mechernich e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Diese Ermächtigung ist jederzeit widerrufbar.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an:
Tierschutzverein Mechernich e.V.
Ginsterweg 7
53894 Mechernich



Im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online auf unserer Website www.tsv-mechernich.de/allgemeines/mitglied-werden ausfüllen.
Vielen Dank!

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift des Erziehungsberechtigten
** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und Führung der Mitgliederliste wesentlich, wenn Sie die Einzugsermächtigung ausfüllen!

Sehr geehrter Spender!

Spenden an uns sind steuerlich absetzbar. Bitte tragen Sie im Überweisungsträger Ihren vollen Namen und Ihre Anschrift ein. Sie erhalten danach von uns eine Spendenbescheinigung und natürlich regelmäßig Informationen zu unserer Arbeit. Bei Spenden bis 100 Euro können Sie den Quittungsbeleg ausfüllen, bei Ihrer Bank abstempeln lassen und für Ihre Steuererklärung verwenden.

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerebescheid des Finanzamtes Schleiden St.Nr. 211/5786/0244 vom 07.08.2024 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuer-gesetzes von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass es sich nicht um Mitgliedsbeiträge, sonstige Mitgliedsumlagen oder Aufnahme-gebühren handelt und die Zuwendung nur zur Förderung des Tierschutzes (i. S. d. Anlage 1 – zu § 48 Abs. 2 EStDV – Abschnitt A Nr. 11) verwendet wird.

€uro-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Begünstigten: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)	
TIERSCHUTZVEREIN MECHERNICH E.V.	
IBAN	
D E 8 3 3 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 3 3 1 3 4 0 0	
BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)	
W E L A D E D 1 E U S	
Betrag: Euro, Cent	
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Begünstigten)	
2 / 2 5	
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen 35 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)	
IBAN	
D E	
16	
Datum	Unterschrift(en)

SEPA-ÜBERWEISUNG

Ausgestorbene Tierarten wiederbeleben

– Ist das wirklich Tierschutz?

Text: Sascha Schiffer (DTSV)

Im Frühjahr 2025 brachte eine Nachricht die Tier- und Naturschutzwelt in Aufruhr: Die amerikanische Firma Colossal Biosciences gab bekannt, dass man den „Dire Wolf“ (Aenocyon dirus) dank Gentechnik wiederbelebt habe. Das in Deutschland als „Schreckenswolf“ oder „Schattenwolf“ bekannte Tier, starb vor rund 13.000 Jahre aus.

Romulus, Remus und Khaleesi heißen die drei jungen Wölfe, die im Herbst 2024 sowie Anfang 2025 zur Welt kamen. Möglich war dies, nach Angaben der Firma, durch modernes Gen-Editing. Dabei verwendeten die Forscher laut National Geographic die gewonnene DNA aus einem rund 13.000 Jahre alten Aenocyon dirus-Zahn sowie einem 72.000 Jahre alten Schädel. Mit ihr nahmen sie dann 20 Änderungen an 14 Genen des heutigen Grauwolfes (Canis lupus) vor. Dessen Erbgut, das aus 19.000 Genen besteht, sei nach

den Forschern zu 99,5 % mit dem der Schattenwölfe identisch. Aus diesem veränderten Erbgut erzeugten sie wiederum Embryonen, die letztlich von Hündinnen ausgetragen wurden.

Das Ziel des Unternehmens ist es, eigentlich ausgestorbene Tiere wie den Schattenwolf, aber auch den Dodo, den Tasmanischen Tiger und das Wollhaarmammut zurück ins Leben zu holen und diese im besten Fall wieder in die bestehende Tierwelt einzugliedern. Colossal spricht von einer modernen Form des Tierschutzes.



Kein Tierschutz

Doch kann man bei diesen Genexperimenten überhaupt von Tierschutz sprechen? Kerstin van Kan, Pressereferentin beim Deutschen Tierschutzbund, hat darauf eine deutliche Antwort: „Es ist das genaue Gegenteil!“. Vor allem wenn man betrachte, dass es neben Romulus, Remus und Khaleesi noch 42 weitere Embryonen gegeben haben soll. „Das heißt, die meisten Tiere sind in verschiedenen Entwicklungsstadien gestorben, möglicherweise auch kurz vor oder nach der Geburt und unter erheblichen Leiden. Auch die Hündemütter, die die viel zu großen Föten austragen und mit Kaiserschnitt zur Welt bringen mussten, hatten schwer zu leiden“, betont die Tierschützerin.

Aus Sicht des Deutschen Tierschutzbundes gehe es dem amerikanischen Forschungsunternehmen vor allem darum, Aufsehen zu erregen, um Investoren zu gewinnen.



Experten sind sich sicher

Das internationale Interesse hatte Colossal Biosciences mit ihrer Verkündung auf jeden Fall geweckt, doch über das Ergebnis, die Wiederbelebung einer ausgestorbenen Art, wird in der Wissenschaft diskutiert.

Im Gegensatz zu den Forschern des Unternehmens, ist die Meinung zahlreicher Gen- und Tierschutz-Experten eine andere: „Die Fachwelt ist sich einig, dass Colossal den Schreckens- oder Schattenwolf nicht wiederbelebt hat“, so van Kan. „Es handelt sich um gentechnisch veränderte Grauwölfe, die nicht mit dem Schattenwolf verwandt sind und ihm bestenfalls in bestimmten Eigenschaften ähneln (z. B. Größe, Fellstruktur, Kieferstärke). Bei einzelnen Merkmalen handelt es sich nicht um 1:1-Rekonstruktionen, sondern um funktionale Imitationen. Wie weit sich die



Auch das Mammut steht auf der Wiederbelebungsliste der US-Firma

Wir schützen Ihr Wertvollstes!



Gartenteam24.de
Ihr Online-Shop für Zäune & Tore

Gartenteam24.de
Inh.: Theo Köster

Niederbergerweg 1
50374 Erftstadt-Friesheim

Telefon: 0 22 35 - 92 99 96 5
Telefax: 0 22 35 - 92 99 96 4

shop@gartenteam24.de
www.gartenteam24.de

Tiere im Gesamtbild ähneln, wird sich vermutlich nicht klären lassen.“ Dieser Meinung ist unter anderem auch Vincent Lynch von der Universität Buffalo: „Was sie getan haben, ist Genmanipulation, damit ein Grauwolf oberflächlich wie ein Schattenwolf aussieht, oder zumindest so, wie wir glauben, dass sie ausgesehen haben könnten.“

Die Sinnesfrage

Und selbst wenn es der amerikanischen Firma gelungen wäre, den Schreckenswolf wiederzubeleben, stellt sich immer noch die Frage: Welchen Sinn macht es, ausgestorbene Arten zurückzuholen? Die rationale, klare Antwort ist – keinen! Zum einen verbringen Romulus, Remus und Khaleesi – nach Angaben des Unternehmens – ihr komplettes Leben als Testobjekte in einem sicheren Areal, um dort beobachtet und studiert zu werden. Und so wird es auch zukünftigen „Gen-Tieren“ ergehen! Zum anderen bräuchte es deutlich mehr als ein paar einzelne Exemplare, um eine Population wieder aufzubauen, die dann noch in die aktuelle Tierwelt eingegliedert werden müsste. Ob das überhaupt funktionieren würde, ist ein weiteres großes Fragezeichen. Nicht nur, dass die Tiere sich zur Gefahr für das bestehende Ökosystem entwickeln könnten, indem sie etablierten Tierarten ihren Platz streitig machen. Auf einer Welt, in der die Menschen für das größte Artensterben seit den Dinosauriern sorgen, gibt es auch gar keinen Platz für sie. Stattdessen sollte man alles für den Erhalt der noch existierenden Arten tun!



Der letzte Tasmanische Tiger starb 1936

Wölfe in Deutschland

Um nur ein aktuelles Beispiel für unser schlechtes Verhalten gegenüber der Tierwelt zu nennen, muss man nur auf die Wolfsdebatte im Frühjahr 2025 schauen. So wurde unter anderem darüber berichtet, dass die EU-Kommission den Schutzstatus des Wolfes von „streng geschützt“ auf „geschützt“ senken möchte, während der Bundesrat die Bundesregierung aufforderte, die rechtlichen Voraussetzungen für einen schnelleren Abschuss von Wölfen zu schaffen. Grund dafür sei die anhaltende Besorgnis durch die Zunahme der Wölfe.

Es stimmt schon, dass die Zahl der Wölfe in Deutschland steigt, doch die Politiker sprechen vom einfachen Abschuss eines Tieres, dass nach Angaben des NABU etwa 150 Jahre in Deutschland als ausgestorben galt, und erst

Ende der 1990er wieder in Sachsen nachgewiesen wurde. Nach den aktuellen Zahlen des Bundesamts für Naturschutz (BfN) wurde im Monitoringjahr 2023/24 (Mai 2023 – April 2024) rund 1.600 Wölfe nachgewiesen – verteilt auf 209 Rudel 46 Paare und 19 Einzeltiere.

Wenn diese geringe Anzahl an Tieren für ein Land wie Deutschland schon zu groß ist, wo sollte dann die Vertreter einer wiederbelebten Art ihren Platz finden?



Wir helfen, wenn Freunde gehen

TIERBESTATTUNGEN



Vertrauen Sie unserer langjährigen Erfahrung

www.anubis-tierbestattungen.de

Tel.: 0 24 21 / 2 24 18 24

5% Rabatt auf alle von uns angebotenen Leistungen für die Mitglieder des Dürener Tierschutzvereines

ANUBIS-Tierbestattungen · Partner Rheinland-West
Inh.: Andrea Fackeldey · Renkerstraße 4-6 · 52355 Düren







Gemeinsam nachhaltig denken

- Service e-Fahrzeuge
- Verkauf neue und gebrauchte Elektrofahrzeuge
- Ladestation mit Schnellladevorrichtung



VW Werkstatt-Service mit Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen

Autohaus Vossel KG

Heerstr. 54, 53894 Mechernich, Tel. 02443-31060

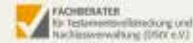
Filiale: VW Economy Service Vossel & Kühn – Gemünd

Hermann-Kattwinkel-Platz 7, 53937 Schleiden, Tel. 02444-2212

MEC-0394-0222

**Fischenich
Flümann
Rolland**

Steuerberater und
vereidigte Buchprüfer



**Drei Standorte. Ein Anspruch:
Exzellente Steuerberatung.**



Der Unterschied liegt im Ergebnis.

Bonn	Weilerswist	Köln
0228 – 53986 – 0 Genscherallee 2 53113 Bonn	02254 – 9446 – 0 Friedrich-Ebert-Str. 7 53919 Weilerswist	0221 – 6060783 – 0 Kaesensstraße 6 50677 Köln
ffr-steuer.de		kanzlei@ffr-steuer.de

MEC-0445-0225

Zum
Glück
wieder
zurück

Registrieren
Sie Ihr Tier bei
FINDEFIX!

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDEFIX** helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

Mehr Informationen auf
www.findefix.com

FINDEFIX
Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

UR-0368-FIN-2017



Münstergasse 3 • 53894 Mechernich • Tel. 0 22 56 956 78 41
www.franitz-fenster-welten.de

MEC-0442-0225



Rufen Sie uns an! 02253 54 25 10

- ✓ Gebäudereinigung
- ✓ Haushaltshilfe
- ✓ Hausmeisterservice
- ✓ Pflege von Außenanlagen

Bendenweg 32a, Bad Münstereifel
 www.asl-gebaeudeservice.de
 info@asl-gebaeudeservice.de

MEC-0429-0125



Dieser Anzeigenplatz
ist frei.

Wollen Sie uns helfen?

Tel.: 02421 276 99 10